

Psychologisches **Advaita**

Das wachsende Interesse an Vedanta, oder genauer ausgedrückt am **Advaita** Vedanta während den letzten paar Jahren ist schädlich für die sehr wenigen Menschen, die diese Tradition lehren. Ich beziehe mich hier speziell auf die westlichen Lehrer des **Advaita**. Dieser Artikel wendet sich an diese Lehrer, nicht an ihre Schüler und Anhänger, obschon auch diese von den Punkten, die in diesem Essay zur Sprache gebracht werden, profitieren mögen.

Das Beste, was ein moderner Lehrer des **Advaita** tun kann, ist von seinen Anhängern so schnell und still wie möglich zu fliehen und zu verschwinden. Wenn irgendein Verfechter des „Dharma“ oder des „Non-Dualismus“ des **Advaita** seine eigene Seele genügend wertschätzt (jiva), sollte er unbedingt von seinen Belehrungen ablassen. All diese Lehrer – ausnahmslos – sollten so schnell wie möglich von den Vasanas und Samskaras fliehen, durch welche sie eingewickelt worden sind und die bewirkt haben, dass sie Lehrer wurden. Viel besser würden sie Mathematik und Englisch lehren und dem „Belehrungs-Vasana“ das Entstehen und Vergehen ermöglichen, damit es ihre Seele nicht schädigt.

Es gibt gute Gründe für diese Aussagen. Während viele Lehrer sich geschäftig an die Traditionen und Lehrer anlehnen, befolgen sie selber die Lehre nicht und missachten die Tradition. In vielen advaitischen Texten werden die Schritte des Studenten und seines Erwachens zur wahren Natur des Selbst dokumentiert. Das grundlegende Problem besteht darin, dass „das Erwachen zum Selbst“ nur ein Beginn und nicht eine Qualifikation zum Lehren ist. Heutzutage kann jeder Tom, Dick oder Harry diese Erfahrung des „Erwachens zum Selbst“ haben, und ernennt sich aufgrund dieser Erfahrung zu einem Lehrer der Weisheit.

Die **Advaita** Tradition macht klar, dass diese Erfahrungen sehr wichtig sind und, wenn angemessen genährt, dem Studenten bei der Auflösung aller latenten Eindrücke oder Vasanas helfen. Der grosse Weise Sri Ramana Maharishi drückte sehr klar aus, dass Verwirklichung erst dann geschehen kann, sobald alle Vasanas gelöscht worden sind. Der traditionelle Weg, diese Vasanas auszulöschen ist zweifach: 1.) Halte dich in der Präsenz des Gurus auf, und, 2.) berühre oder identifiziere dich nicht mit dem Vasana, wenn es an die Oberfläche steigt. Allein in dieser Domäne war bis jetzt kein moderner Lehrer des **Advaita** imstande, sich zu qualifizieren. Normalerweise bleiben sie nur während einigen Wochen in der Gegenwart des Gurus und dann – „im Wissen um ihre wahre Natur“ – eilen sie nach Hause, um anderen die Erleuchtung zu bringen.

Oftmals wird die Rechtfertigung abgegeben, dass der Guru den Lehrer gesendet habe, um zu lehren. Dies spiegelt ein vollständiges Missverstehen der traditionellen Rolle eines Gurus. Der „Job“ des Guru besteht vielmehr darin, den Schüler zu provozieren und all seine latenten Eindrücke, Vasanas oder Samskaras, zu befreien. Der „Job“ des Schülers besteht darin, die Vasanas bei ihrem Entstehen zu beobachten und sich nicht mit ihnen zu identifizieren – so können sie sich auflösen. Die Auflösung aller Vasanas führt zur Befreiung, nichts anderes. Man muss die Provokation eines Gurus nicht annehmen, sondern vielmehr verstehen, was er oder sie tut und das versteckte Bedürfnis erkennen, als was es wirklich ist.

Es gibt heute Menschen, die die wahre Rolle eines Gurus verstanden haben und diese bleiben ungesehen und in der Stille. Diese Menschen sind nicht die Lehrer des **Advaita**, die emsig Videos produzieren und sich mit den grossen Weisen vergleichen. Diejenigen, die wirklich verstehen, werden nie gefunden werden und entsprechend ihrer Fähigkeit, sich nicht mit den auftauchenden Vasanas zu identifizieren, werden sie eine Reinheit des Seins erlangen, die das Verweilen im Selbst genannt werden kann. Unglücklicherweise riecht die öffentliche

Anpreisung von **Advaita** nach Psychologie, wie ein indischer Abort nach Urin stinkt.

Allein der Stolz, mit welchem diese modernen Lehrer das Selbst anpreisen, zeigt, dass sie selbst nicht darin verweilen. Es ist gerade die Unfähigkeit aller grossen Weisen, das Selbst sprachlich zu erklären, welche ein weit bedeutenderer Indikator des Verweilens im Selbst ist. Deshalb haben wir nun das Auftauchen eines „Psychologischen **Advaita**“, welches den naiven Schüler ködert und ihn schlussendlich darin gefangen hält, jegliche Erfahrung auf mentale Erfahrung und auf das Gedächtnis zu reduzieren. Wenn eine Person darüber sprechen kann, dann verweilt sie nicht in dieser Erfahrung. Sehr oft sind Tränen ein viel echteres Zeichen einer Berührung durch diese unbenennbare Kraft. Dennoch werden viele Lehrer, sobald dies gesagt worden ist, Krokodilstränen vergiessen, um sich noch tiefer in ihrem Vasana, ein Guru zu sein, zu verstricken. Es ist etwas so Wertvolles, dass allein das Sprechen darüber es entwertet. Dennoch werfen diese Menschen mit Worten um sich, wie wenn es ein Gebrauchsartikel wäre. Tatsächlich ist es dies für sie, nämlich eine Ware des Geistes.

Die wirkliche Tragödie dieses Phänomens sind die Lehrer selbst. Wenn sie also ehrlich sind, dann beendigen sie dies und bleiben ruhig. Sie können dann von Glück reden, wenn ein Teil der Essenz des Selbst erhalten bleibt und genährt werden kann durch einen vollkommenen Rückzug von der physischen Welt. Die sieben Höllen warten auf diejenigen, die mit dem Belehren fortfahren. Diese Höllen existieren nicht ausserhalb des Geistes, sondern symbolisieren eher die Tiefen der Illusion, die im Geiste verborgen ruhen.

Der beste Weg besteht darin, ein Exemplar vom **Advaita** Bodhi Deepika, dem Yoga Vasistha oder eine von Sankarachrya`s Schriften zu konsultieren, die den Prozess des Erwachens klar erläutern, wobei der letzte Schritt in der Verwirklichung des Selbst besteht.

Deshalb wurde den Schülern schon immer geraten, in der Stille zu bleiben und sich nicht von überflüssigen Aktivitäten ablenken zu lassen. Die Weisen haben den Menschen geraten, zuhause in ihrem angestammten Leben zu bleiben, ob es sich nun um einen Mönch oder um einen Hausbesitzer handelt. Jegliche drastische Veränderung des Lebens (wie zB. Lehrer zu werden) bewirkt geistige Verwirrung und verzögert das Loslassen aller latenten Eindrücke. Obschon dieser Artikel einen kritischen Grundton hat, so dient er nur einem einzigen Zweck: vielleicht auch nur einen Lehrer zu retten, der in die verlockende Falle, ein Guru zu sein, getreten ist. Dass auch nur einer dies realisiert, können wir bezweifeln, und das ist wirklich schade.

<http://www.philo-forum.de/philoforum/viewtopic.php?t=6079&highlight=advaita>